



Schweizerische
Vereinigung der
Farnfreunde
(SVF)

Das Prothallium

Ausgabe Nr. 10, Februar 2007

Liebe Farnfreunde,

Veränderungen prägen unser Leben. Ein Wellental von Hoch und Tiefs.

Das trifft auch auf die Führung unserer Vereinigung ganz im speziellen zu.

Im Spätherbst 2003 durfte ich die Führung der Farnfreunde übernehmen. Mit viel Kraft und neuen Ideen, unterstützt durch hilfsbereite Vorstandskollegen/innen sind einige interessante Anlässe gelungen (Farnessen in Wädenswil, Hauptversammlung im Sihlwald, Auftritt an der Orchidee in Luzern). Aber bald legte sich mein Eifer und die starke Herausforderung in meinem Geschäft liess meine Aktivitäten für die Farnfreunde auf ein Minimum zurückfahren. Ähnlich ist es meinen Vorstandskollegen/innen ergangen.



Ein herzliches Danke, an meine Kollegen/innen für die vielen guten Ideen und Arbeiten, ist etwas vom Schönsten was ich zu verteilen haben.

In meinem Geschäft konnte ich inzwischen die Führung optimieren und dabei viele Aufgaben delegieren. Mit dem schönen Ergebnis, wieder etwas mehr freie Zeit zu haben. Meine zurückhaltende Führung hat bei einigen unserer Mitglieder ein richtiges Kribbeln ausgelöst. So kann ein neuer Vorstand unterstützt durch einige Helfer neue Ideen einfließen lassen, und wieder viele Farnfreuden hervorholen.

Beste Grüsse

Bruno Jenny, Präsident



Farn-Impressionen vom Pragelpass, unserem nächsten Exkursionsziel.

Inhalt:

- Grusswort des Präsidenten
- Vereinsausflug zu den Brissago Inseln
- Farnsporen aus den Anden Boliviens
- Rezension: "Die feine New Yorker Farn-gesellschaft"

Impressum:

Das Prothallium

Mitteilungsorgan der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde (SVF)

Erscheint unregelmässig

Layout:
Moritz Vögeli
Glärnischstrasse 31
CH 8820 Wädenswil
e-mail:
farne@bluewin.ch

Bericht vom Vereinsausflug zu den Brissago Inseln

Text und Bilder: Johan Blättler

Nachdem für den zweitägigen Ausflug leider zu wenig Anmeldungen eingegangen waren, hat der Ausflug nur am Sonntag stattgefunden. Den langen Weg für einen gemütlichen Austausch hat sogar Herr Förster aus Dresden nicht gescheut. So haben wir uns zeitgerecht am abgemachten Ort getroffen. Danach überquerten wir mit dem Schiff einen Teil des Lago Maggiore um auf die Brissago Inseln zu gelangen.



Die Insel bot nicht nur für den Pflanzenliebhaber viele interessante Gewächse, sondern auch für den Laien eine abwechslungsreiche und faszinierende "grüne Oase".



Für den Farnfreund gab es auch einiges zu entdecken:



Davallia mariesii Heimat: China, Taiwan und Korea

oder:



Cyrtomium macrophyllum



Farnsporen aus den Anden Boliviens (Teil I)

Text und Bilder: Kurt Graf, kgraf@geo.unizh.ch

Einleitung

Im Rahmen eines Forschungsprojektes an der Universität Zürich wurden zahlreiche Farne in Südamerika gesammelt. Eigentlich galt das Hauptinteresse nicht den Pflanzen, obschon sie natürlich oft sehr formschön sind und teilweise überwältigend grosse Baumfarne bilden, sondern vor allem ihren für eine bestimmte Gattung oder sogar Art charakteristischen Sporen.

Methodik

Die Feldarbeiten führten vom bolivianischen Hochland über 4500 m hohe Pässe hinab in die Bergwälder an der Ostflanke der Anden, die sich von 3200 m bis gegen 500 m ü.M. erstrecken. Belegexemplare der gefundenen Farne blieben am Ökologischen Institut der Universität San Andrés in La Paz, das meiste Herbarmaterial aber gelangte an das Institut für Systematische Botanik und ans Geographische Institut der Universität Zürich. Anschliessend wurden in den Labors dieser beiden Institute die Sporen mit ätzenden Säuren gereinigt und speziell aufbereitet. Erst dann konnten die Präparate unter dem Lichtmikroskop analysiert werden und gezielt von geeigneten Proben auch Fotos mit dem Rasterelektronenmikroskop hergestellt werden. Diese aufwändige Inventarisierung lohnte sich, denn nachher konnten die verschiedenen Sporentypen den entsprechenden Farnen zugeordnet werden und auch bei klimageschichtlichen Untersuchungen weiter verwendet werden. So dienten sie uns etwa zum Vergleich mit fossilen Sporen aus Bodenproben, die wir im Sommer 2004 am Titicacasee gesammelt hatten. Dort wurde z.B. in einem Acker beim Dorf Cotapata 1.50 m tief gebohrt, und die Radiokarbondatierung ergab ein beträchtliches Alter von 4115 ± 55 Jahren (Probe ZU-5295). Wenn nun eine solche Erdprobe relativ viele Sporen enthält, weist dieser Befund auf üppige Farnbestände zu jener Zeit hin, und da sie im allgemeinen vorzugsweise an feuchten Standorten wachsen, ist ein entsprechendes Paläoklima angezeigt.

Resultate

In unseren pollenanalytischen Forschungen galt es unter anderem auch, Pollen von Mais, Kartoffeln oder anderen typischen Kulturpflanzen der Anden zu identifizieren. Wie erwähnt, benötigt man dazu eine genaue Kenntnis der zu

erwartenden Mikroreste, der Farnsporen und Pollenkörner. Den vorliegenden Bericht illustrieren einige elektronenmikroskopische Fotos von Farnsporen, je in einer Gesamtansicht und einer Detailaufnahme. Es handelt sich bei den hier gezeigten Exemplaren um Sporen, die drei schlitze in der Form eines Y aufweisen und damit als "trilet" bezeichnet werden. Ihr Umriss gleicht in all diesen Fällen einem Dreieck mit abgerundeten Ecken. Sehr vielfältig ist hingegen ihre Oberfläche gestaltet, kann sie doch z.B. von Stacheln bedeckt sein ("spinulos"), von Warzen übersät ("verrucat"), von Vertiefungen durchlöchert ("foveolat"), durch Bänder gestreift ("striat"), von Rippen durchsetzt ("crístat") oder aber durch feine Punkte gemustert sein ("punctat"). Dank ihrer erstaunlichen Vielfalt erhält man ein sehr taugliches Instrument in die Hand, um die Farnsystematik mit Hilfe von Sporen zu betreiben.

(Fortsetzung folgt)

Bilder

Farnsporen variieren im Durchmesser zwischen 0.030 und 0.160 mm, sind also bis 1 Sechstel mm gross. Die auf der nächsten Seite präsentierten Beispiele aus Bolivien betreffen, von links oben nach rechts unten:

Anemia flexuosa, 0.135 mm gross, striat, gesammelt auf 1700 m ü.M.;

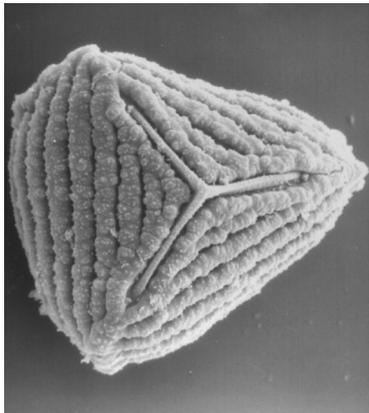
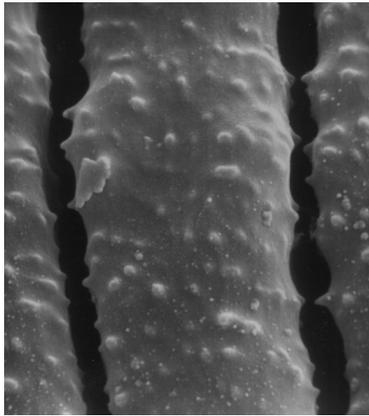
Dennstaedtia cicutaria, 0.030 mm, verrucat, 1450 m ü.M.;

Pteris deflexa, 0.040 mm, foveolat (auf der Rückseite), 3150 m ü.M.;

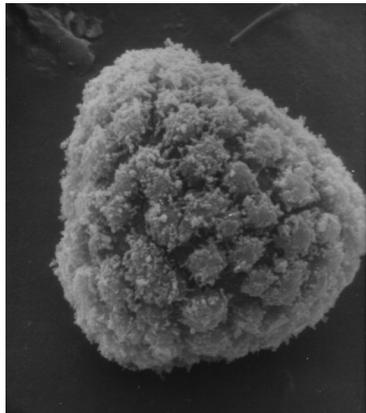
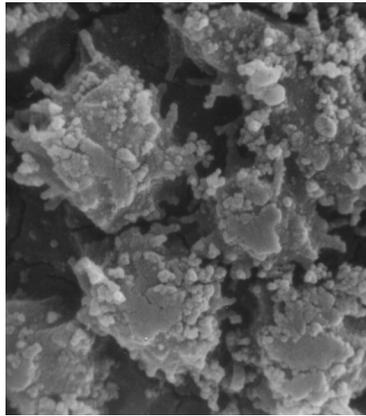
Pityrogramma tartarea, 0.070 mm, verrucat, 3100 m ü.M.;

Cheilanthes pilosa, 0.065 mm, crístat, 2000 m ü.M.;

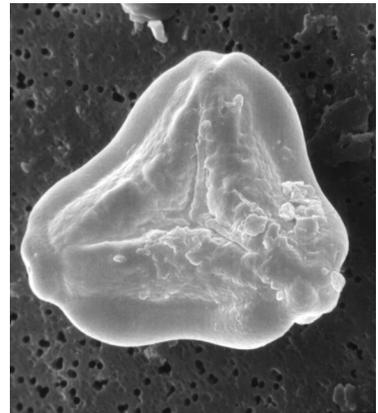
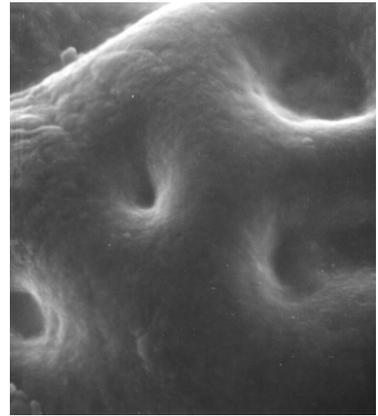
Lophosoria quadripinnata, 0.075 mm, punctat, 3200 m ü.M.



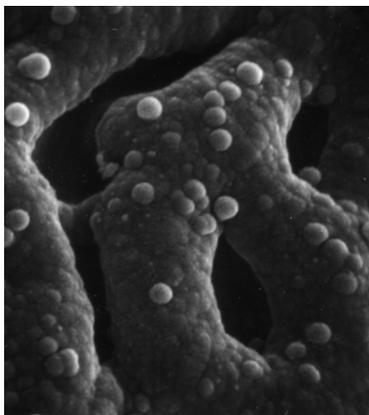
Anemia flexuosa, striat



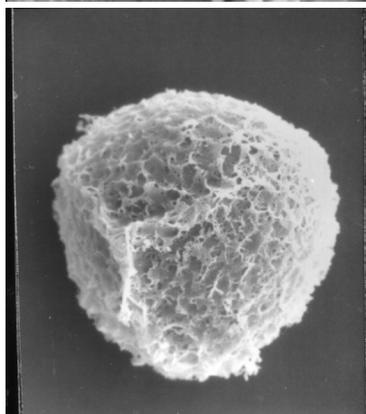
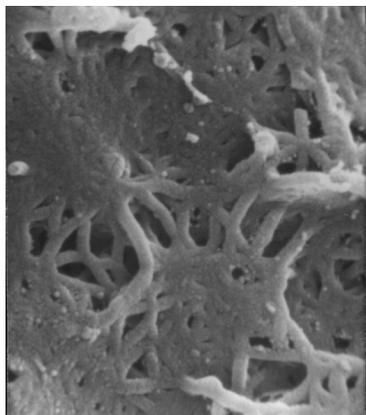
Dennstaedtia cicutaria, verrucata



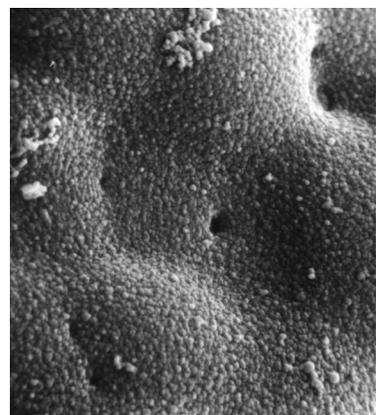
Pteris deflexa, foveolata



Pityrogramma tartarea, verrucata



Cheilanthes pilosa, cristata



Lophosoria quadripinnata, punctata

Die feine New Yorker Farngesellschaft von Oliver Sacks

Rezension von: Regine Anderegg Frey

Eine Reisebeschreibung besonderer Art.

Die Geschichte handelt von der botanischen Reise der New Yorker Farngesellschaft in den Süden von Mexiko.

Viele Teilnehmer der Reisegruppe kennen sich seit der Studentenzeit, oder gehen mehr oder weniger regelmässig auf botanische Exkursionen. Die Mitglieder der Farngesellschaft sind meist keine ausgebildeten Botaniker, sondern vielmehr versessene Pflanzenjäger.

Die feine und subtile Art des Erzählens beherrscht Oliver Sacks meisterhaft, und lässt den Leser mitreisen in all seinen Gedanken und Betrachtungen.

Als bekannter Neurologe und Autor von mehreren Fachbüchern, ist das Botanisieren sein grosses Hobby geblieben. Die Farne in all ihren "Viktorianischen Abartigkeiten" begleiten ihn seit seiner frühesten Jugendzeit.

Mit Witz und zum Teil auch Selbstironie versteht er es ausgezeichnet die „Gesellschaft“ in der New Yorker Gesellschaft zu porträtieren, mit all den kleinen Details des täglichen Zusammenlebens, besonders auf dieser Reise in unwegsame Gebiete und nicht voraussehbare Abendteuer.

Das Buch ist keine wissenschaftliche Abhandlung oder Lehrschrift über die gefundenen Farne, doch alle Farne werden mit lateinischen Namen aufgeführt und beschrieben, und dies sind nicht wenige.



Titel: Die feine New Yorker Farngesellschaft
Verlag: Frederking&Thaler
Autor: Oliver Sacks
ISBN-Nr. 3-89405-480-8
Preis: ca. 28 sfr.